Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 29. November 2010
Ausgabe 228

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› München bereitet sich auf den Zensus 2011 vor 4
› Verkehrsplanungspreis 2010 für die Landeshauptstadt München 5
› Münchner Gesprächsreihe zur Stadtbaukultur 6
› Bicycle Film Festival Munich feiert das Fahrrad mit Film, Kunst, Musik und Sport 6
› Kinder- und Familieninformation im Dezember: „Kinder haben Rechte“ 8
› Info-Point „Engagiert leben in München“ 8
› Münchner Heizspiegel: Aktion endet am 31. Dezember 10
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 26. bis 28. November 10
› Ausstellungseröffnung „Neuhausen – Kaleidoskop des Alltags“ 11
› Werke von Jean-Luc Godard im Filmmuseum 12
› Beflaggung städtischer Dienstgebäude am 1. Dezember 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**
› Wie geht es mit der Führichschule weiter? 14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **17**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 30. November, 10 Uhr,
Berufsschulen für Elektrotechnik, Bergsonstraße 109
Bürgermeister Hep Monatzeder übergibt zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Städtischen Berufsschule für elektrische Anlagen- und Gebäudetechnik und der Städtischen Berufsschule für Industrieelektronik einen Spendenscheck in Höhe von insgesamt 5.000 Euro an drei Hilfsprojekte, die von beiden Schulen mit den Spenden aus ihrer Aktion „Pfand macht Schule" unterstützt werden.

Dienstag, 30. November, 14.30 Uhr, Rathaus Amtszimmer 211
Der Abenteuer-Spiel-Platz Neuhausen übergibt im Namen des Aktionsbündnisses „Wir sind die Zukunft" Bürgermeisterin Christine Strobl einen von Kindern und Jugendlichen gestalteten Adventskalender. Die 23 Türchen des Kalenders symbolisieren Einladungen oder Angebote verschiedener Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft" ist ein Zusammenschluss des Kreisjugendrings München Stadt, des Fachforums Freizeitstätten und des „Münchner Trichters" (Kooperationsgemeinschaft freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe).

Wiederholung
Dienstag, 30. November, 16.30 Uhr, Referat für Bildung und Sport,
Büro des Stadtschulrats (R 6.101), Bayerstraße 28
Die „FestSpielHaus gGmbH" übergibt im Namen des Aktionsbündnisses „Wir sind die Zukunft" Stadtschulrat Rainer Schweppe einen von Kindern und Jugendlichen gebastelten Adventskalender. Die 23 Türchen des Kalenders symbolisieren Einladungen oder Angebote verschiedener Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. In der Zeit vom 1. bis 23. Dezember präsentieren die Einrichtungen jeweils an einem „Türchentag" attraktive Aktionen wie beispielsweise Theateraufführungen, Ausstellungen oder Plätzchenbacken. Mit diesem besonderen Adventskalender bedanken sich die Kinder und Jugendlichen bei Akteurinnen und Akteuren, die für Bildung, Kultur und Soziales in München verantwortlich sind.

Wiederholung
Dienstag, 30. November, 17.30 Uhr, Wolkerweg 15
Stadtrat Otto Seidl (CSU) hält in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede zur Eröffnung der Freizeitstätte „pfiffTEEN" im 20. Stadtbezirk

(Blumenau-Kleinhadern-Großhadern). Träger ist der Kreisjugendring, die Investitionskosten in Höhe von 1,6 Millionen Euro trägt die Landeshauptstadt München.

Donnerstag, 2. Dezember, 10 Uhr,
Ludwig-Maximilian-Universität München
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht im Rahmen der Feierlichkeiten zum Dies Academicus der Technischen Universität München den Hochschulpreis der Landeshauptstadt München 2010. Preisträgerin ist Friederike Meyer-Roscher mit der Bachelorarbeit „Wasteland – Von der Schotterebene zur Müllberglandschaft". Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert und wird jedes Jahr an eine Absolventin oder einen Absolventen der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität und der Hochschule München für ein Thema mit München-Bezug vergeben.

Donnerstag, 2. Dezember, 14 Uhr, Staudingerstraße 58
Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Charlotte Haugg im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 2. Dezember, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder empfängt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 4. europäischen Regional Centre of Expertise (RCE) Treffens und spricht Grußworte. Dieses Treffen findet vom 1. bis 3. Dezember in München statt und wird von BenE® München ausgerichtet. BenE München steht für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und ist eines von 64 regionalen Kompetenzzentren, die von der Universität der Vereinten Nationen zertifiziert und betreut werden. Die Landeshauptstadt München unterstützt BenE München bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsziele und finanziell. Das Schwerpunktthema der diesjährigen Konferenz aller europäischen RCEs ist „Nachhaltiges Wirtschaften".

Bürgerangelegenheiten

Montag, 6. Dezember, 19 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

Meldungen

München bereitet sich auf den Zensus 2011 vor

(29.11.2010) Im Jahr 2008 hat die Europäische Union einen gemeinschaftsweiten Zensus für ihre Mitgliedstaaten angeordnet. An der EU-weiten Zensus-Runde 2011 nimmt die Bundesrepublik Deutschland mit einem registergestützten Verfahren teil. Ziel der Erhebung ist die Ermittlung amtlicher Einwohnerzahlen. Darüber hinaus sollen Informationen über die Bevölkerungsstruktur, Bildungsstand und Erwerbstätigkeit sowie zur Wohnsituation gewonnen werden. Die erhobenen Daten bilden die Grundlage für eine Vielzahl politischer Planungs- und Entscheidungsprozesse. 2011 wird in der Bundesrepublik erstmals ein Verfahren eingesetzt, welches vorhandene Verwaltungsregister (zum Beispiel Einwohnermelderegister) nutzt und um primärstatistische Erhebungen (persönliche und postalische Befragungen) ergänzt.

Zur Vorbereitung und Durchführung des Zensus vor Ort werden in Bayern Erhebungsstellen bei den kreisfreien Städten und Landkreisen eingerichtet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen müssen diese Erhebungsstellen räumlich, personell und organisatorisch von anderen Stellen der Verwaltung getrennt sein. Die Landeshauptstadt München hat eine diesen Anforderungen entsprechende Erhebungsstelle in den Räumlichkeiten des Statistischen Amts der Stadt geschaffen. Ab dem 1. Dezember erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger Informationen rund um den Zensus. Darüber hinaus ist die Erhebungsstelle für die Organisation und Durchführung der Befragungen, die Schulung und den Einsatz der Interviewer zuständig. Ab dem Zensus-Stichtag 9. Mai 2011 werden zirka 67.000 Personen in der Landeshauptstadt im Rahmen der Haushaltestichprobe von einem Erhebungsbeauftragen aufgesucht und befragt. Des Weiteren finden Befragungen an zirka 950 Anschriften mit Gemeinschafts-, Anstalts- und Notunterkünften sowie Wohnheimen statt. Dazu muss die Erhebungsstelle in den nächsten Monaten rund 1.400 ehrenamtliche Interviewer anwerben und in Schulungen auf ihren Einsatz ab Mai 2011 vorbereiten.

Für Fragen und Auskünfte zum Zensus stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erhebungsstelle unter den Telefonnummer 2 33-8 27 77 oder per E-Mail (zensus@muenchen.de) gern zur Verfügung. Zu beachten ist auch das Informationsangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zum Zensus unter *www.zensus2011.de.*

Verkehrsplanungspreis 2010 für die Landeshauptstadt München

(29.11.2010) Die Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e.V. hat 2010 in Kooperation mit dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V. zum ersten Mal in Deutschland den SRL-Verkehrsplanungspreis „Mobil im Quartier" ausgelobt. Der Verkehrsplanungspreis würdigt gelungene Verkehrsplanungsleistungen, vor allem in Hinblick auf die Komplexität der Aufgabe, die Konflikthaftigkeit der Umsetzung sowie bezüglich Innovation und Kooperation mit den Akteuren in der Verkehrsplanung. Mit dem Preis und den Anerkennungen sollen gute Beispiele für wirksame Verkehrsplanung mit neuen Ansätzen der Bürgerbeteiligung, Gestaltungsqualität und Planungskultur sichtbar und bekannt gemacht werden.

Die Landeshauptstadt München hat auf der Jahrestagung der SRL am 18. November mit dem Stadtviertelkonzept Nahmobilität in München eine Anerkennung erhalten. Dies ist bereits die zweite Auszeichnung für dieses Projekt. Bereits 2008 wurde das Projekt Stadtviertelkonzept Nahmobilität Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt im Rahmen einer Best-Practice-Suche „Vernetzung im Verkehr zur Verbesserung von städtischen Quartieren" des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung ausgewählt und ausgezeichnet.

Das Stadtviertelkonzept Nahmobilität entstand im Rahmen des Münchner Bündnisses für Ökologie. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München beauftragte die Münchner Büros stadt+plan und Komma.Plan mit der Durchführung des Projekts.

Mit dem Stadtviertelkonzept Nahmobilität konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, wie durch eine gezielte Förderung von Verkehrsmitteln des Umweltverbundes wie zum Beispiel des Rad- und Fußverkehrs Alternativen zum Autofahren geschaffen und eine sichere Verkehrsteilnahme insbesondere von Kindern, Seniorinnen und Senioren erreicht werden kann. Besonders hervorzuheben ist dabei die breit angelegte Bürgerbeteiligung (u.a. Exkursionen beziehungsweise Stadtteilerkundungen, Bürgerforen, etc.).

Ein weiteres Projekt, das auf ähnlicher intensiver Bürgerbeteiligung beruht, ist das „Wegenetz Giesing", das als Projekt im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt" gefördert wird. Der Erfolg beider Projekte ist für der Landeshauptstadt München ein Ansporn, die Nahmobilität weiterhin als Ansatz für eine nachhaltige Mobilität der Zukunft zu sehen. Die planerischen Voraussetzungen für eine weitere Förderung der Nahmobilität sind in der Landeshauptstadt München mit der Stadtentwicklungskonzeption „Perspektive München" und dem darin integrierten Verkehrsentwicklungsplan auch für künftige Projekte gegeben.

Das Thema Nahmobilität stellt damit auch zukünftig in der Landeshauptstadt München einen wichtigen Baustein in der integrierten Verkehrsplanung dar.

Münchner Gesprächsreihe zur Stadtbaukultur

(29.11.2010) Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk diskutiert mit Professor Dr. Michael Petzet, Präsident des Deutschen Nationalkomitees von Icomos (Internationaler Rat für Denkmalpflege) im Rahmen der Münchner Gesprächsreihe zur Stadtbaukultur am 2. Dezember, 18 Uhr, in der Bibliothek des Literaturhauses München. Im Fokus des Gesprächs stehen die Themen Denkmalschutz und Stadtgestalt, die auch Anfang 2011 unter dem Motto „Zukunft findet Stadt!" Inhalt der jährlichen Ausstellung des Referats im Rathaus sind.
Michael Petzet war über 20 Jahre Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege und hat das Amt sehr geprägt. Von 1999 bis 2008 war er Präsident des Internationalen Rates für Denkmalpflege Icomos, der die Unesco in Weltkulturerbefragen berät. Heute ist er Präsident des Deutschen Nationalkomitees von Icomos.
Die Münchner Gespräche zur Stadtbaukultur finden seit 2009 statt. Aus verschiedenen Blickwinkeln wollen sie jenseits des fachlichen Alltags die Themen beleuchten, die für Münchens Entwicklung wichtig sind. Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung unter plantreff@muenchen.de wird gebeten.
Weitere Informationen: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Anna-Maria Hogeback, anna.hogeback@muenchen.de, Telefon 2 33-2 61 81.

Bicycle Film Festival Munich feiert das Fahrrad mit Film, Kunst, Musik und Sport

(29.11.2010) Green City und die Radlhauptstadt München holen das in New York gegründete Bicycle Film Festival (BFF) vom 2. bis 5. Dezember nach München. Das Festival findet erstmals in Deutschland statt und ist das diesjährige Abschlussevent der Fahrradkampagne „Radlhauptstadt München" des Kreisverwaltungsreferates. Im „Feierwerk" wird eine Fülle an Filmen und Aktivitäten zum Thema Fahrrad geboten:

- ***Donnerstag, 2. Dezember***
  21 Uhr bis 23 Uhr: Film „Where are you go"
  23 Uhr bis open end: Bikes Rock Party
- ***Freitag, 3. Dezember***
  19 Uhr bis 21 Uhr: „10th Anniversary Cut of the Bicycle Film Festival"
  21 Uhr bis 23 Uhr: Film „Empire"
  23 Uhr – open end: Gold Sprints Party

- ***Samstag, 4. Dezember***
  14 Uhr bis 23 Uhr: Bike&Fun Area
  16 Uhr bis 18 Uhr: Film: „The birth of Big Air
  19 Uhr bis 21 Uhr: Film „Riding the long white cloud"
  21 Uhr bis 23 Uhr: Urban Bike Shorts
- ***Sonntag, 5. Dezember – Familientag***
  10 Uhr bis 16 Uhr: Musikalischer Brunch für die ganze Familie mit Wiener Kaffeehausmusik
  10 Uhr bis 16 Uhr Bastelworkshops für Kinder
  10 Uhr bis 16 Uhr: Bike&Fun Area
  11 Uhr bis 12 Uhr: Sonntagsmatinee: Bike Shorts I
  13 Uhr bis 14 Uhr: Bike Shorts II
  15 Uhr bis 16 Uhr: Radlhaupstadt-Nikolaus
  16 Uhr bis 17 Uhr: Konzert mit Radlstar Andy & Freunden

Rund ums Rad und rund um den Globus ist das Motto. In „What a trip" strampelt ein Münchner bis nach Singapur, „Erik Elstran's Dragon Shredit" entführt in einen Zweirad-Drachen-Wald und die radelnden Skater in „Riding the long white cloud" erzählen von Abenteuern in Neuseeland. Im abwechslungsreichen Rahmenprogramm wird die Faszination Fahrrad hautnah erlebbar: Beim „Gold Sprint", einem stationären Radrennen, kann man sich richtig auspowern. Auf der Showbühne zeigen Bike-Pros ihr Können und bei den After-Parties sorgen lokale DJs und Bands für Stimmung. Am Sonntag kommen die jüngsten Fahrradfans auf ihre Kosten: Der Familientag lockt mit einem Brunch, gefolgt von Sicherheitscheck, Bastelprogramm und einem Einradcontest. Ein Konzert mit „Radlstar" Andy (15) bildet den Abschluss.
Ein für alle acht Filmvorführungen gültiger Festivalpass ist vorab online erwerbbar und auf 75 Stück limitiert. Einzeltickets sind an der Abendkasse erhältlich. Tickets, Informationen und das Programm zum Bicycle Film Festival in München sind unter *www.greencity.de* abrufbar.
Gründer des Bicycle Film Festival ist der US-Amerikaner Brendt Barbur. Als der passionierte Radfahrer von einem Bus angefahren wurde, beschloss er, diese negative Erfahrung in eine positive Initiative zu verwandeln und startete das Festival. Seit der ersten Austragung im Jahr 2001 in New York war das Bicycle Film Festival in 40 Städten weltweit zu Gast und begeisterte 250.000 Besucher. München bietet mit seiner Filmkunstszene, Velocity-Konferenz 2007, der internationalen Fahrradmesse BikeExpo und nicht zuletzt mit der „Radlhauptstadt"-Kampagne den perfekten Rahmen für das erste deutsche BFF.
Das „Feierwerk" vereint drei attraktive Veranstaltungsorte: Die Filmvorführungen finden in der Kranhalle mit 120 Sitzplätzen statt, für Party und

Get-Together ist das Kranhallen-Café ideal und das Programm mit Show-Bühnen und Infoständen ist in der daneben gelegenen Hansa39 untergebracht.
Ansprechpartner: Svenja von Gierke, Öffentlichkeitsarbeit, Rufnummer 89 06 68-32, svenja.vongierke@greencity.de, und Andreas Schuster, Festivalleitung, Telefon 89 06 68-33, andreas.schuster@greencity.de

Kinder- und Familieninformation im Dezember:
„Kinder haben Rechte"
(29.11.2010) Am Donnerstag, 2. Dezember, von 15 bis 18 Uhr stehen Kinder und ihre Rechte beim Themen-Nachmittag in der Münchner Kinder- und Familieninformation im Rathaus im Mittelpunkt. Weltweit festgeschrieben sind sie in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes", kurz Kinderrechtskonvention. Sie wurden von den Vereinten Nationen 1989 verabschiedet. Die UN-Kinderrechtskonvention wird heute von fast allen Staaten der Erde anerkannt. Aktuell wird in Deutschland diskutiert, Kinderrechte in der Verfassung zu verankern. Mit Nachdruck wird daran gearbeitet, dass die Kinderrechtskonvention konsequent umgesetzt wird. Die Landeshauptstadt München erkennt die UN-Kinderrechte seit 2001 ausdrücklich an und hat sie zu einer der Grundlagen der städtischen Kinderpolitik gemacht.
Am 2. Dezember diskutiert die Münchner Kinderbeauftragte, Jana Frädrich, von 15 bis 18 Uhr in der Münchner Kinder- und Familieninformation mit allen Interessierten über die Kinderrechte und ihre Folgen. Aber auch am Telefon (2 33-2 50 25) und per Mail (kinder-familieninformation@muenchen.de) ist sie erreichbar.
Jeden Dienstag und Donnerstag von 15 Uhr bis 19 Uhr sind Kinder und Erwachsene in die Münchner Kinder- und Familieninformation im Rathaus besonders willkommen. Hier gibt es Informationen und Rat zu allen Fragen, die für Familien wichtig sind.

Info-Point „Engagiert leben in München"
(29.11.2010) Bürgerinnen und Bürger, die sich im Dezember über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in München informieren möchten, sind eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München" am Mittwoch, 1. Dezember, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus am Marienplatz
Von 11 bis 14.30 Uhr präsentieren sich:
- Die Beratungsstelle für ältere Menschen und Fachstelle für pflegende Angehörige des Paritätischen: Die Beratungsstelle informiert und berät zu den Themen Alter und Pflege. Das Ziel ist, ältere Menschen dabei zu

unterstützen, ihren Alltag in den eigenen vier Wänden weitgehend eigenständig gestalten und organisieren zu können und pflegende Angehörige durch Beratung und Begleitung in ihrer Situation zu stärken und zu entlasten. Neben telefonischen Beratungen und Hausbesuchen wird ein Besuchs- und Begleitdienst, eine Angehörigengruppe und ein Altenclub angeboten. Kontakt: Stephanie Winter, Telefon 2 42 07 78-2 08, beratungsstelle@paritaet-bayern.de

- Lacrima: Durch den Tod eines nahestehenden Menschen sind viele oft überfordert und hilflos. Gerade Jugendliche und Kinder werden oft aus einem falschen Verständnis und aus Rücksichtnahme „geschont" oder einfach übersehen. Die Kinder trauern anders als Erwachsene. Wenn sie ihre Trauer nicht ausleben und erleben dürfen oder können, bekommen sie oft Probleme. Lacrima hilft Kindern und Jugendlichen, ihre Trauer zu finden und zu leben, damit das Leben wieder Freude macht. Dies wird ermöglicht in den verschiedensten Gruppenaktivitäten. Dazu werden ehrenamtliche Helfer gesucht. Kontakt: Tobias Rilling, Telefon 7 20 11-19 0, *www.lacrima-muenchen.de*, Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche München, Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Von 14.30 bis 18 Uhr präsentieren sich:

- H-TEAM e.V. – Betreuungsverein: Wer ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Ehrenamt sucht, kann sich als gesetzliche Betreuerin/ehrenamtlicher Betreuer engagieren. Mit Wissen und Lebenserfahrung kann man entscheidend dazu beitragen, dass Menschen trotz Krankheit oder Behinderung selbstbestimmt leben können. Der Betreuungsverein vermittelt eine geeignete Betreuung und unterstützt in dieser verantwortungsvollen Aufgabe mit Beratung, Schulungen, Fortbildungen und regelmäßigem Erfahrungsaustausch. Kontakt: Anja Hermann und Maria Beer, Telefon 7 47 36 20, hermann@h-team-ev.de, *www.h-team-ev.de*
- Hafis e.V.: Hafis e.V. ist eine gemeinnützige Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund der 1. bis 5. Klasse. Im Münchner Westen ist sie an der Haldenberger Grund- und Hauptschule, im Münchner Osten an der St. Martin-Schule sprengelübergreifend tätig. Zielsetzung des Vereines ist die Verbesserung der schulischen Leistungen der Zuwandererkinder, ihre Integration und Inklusion durch Bildung. Dies geschieht in Absprache und enger Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern und Sozialbürgerhäusern. Kontakt: Christian Dörr, Telefon 01 77-3 00 23 01

Münchner Heizspiegel: Aktion endet am 31. Dezember

(29.11.2010) Noch vier Wochen haben Münchnerinnen und Münchner Zeit, ein kostenloses Heizgutachten anzufordern. Mit dem von co2online in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München erstellten Münchner Heizspiegel können Verbraucherinnen und Verbraucher Einsparpotentiale erkennen, denn der Münchner Heizspiegel liefert einen individuellen Überblick sowie Vergleichswerte des Energieverbrauchs beim Heizen, bei den Heizkosten und bei den CO_2-Emissionen für das Jahr 2009. So können Kosten gespart und die Umwelt gleichzeitig geschont werden. Und so einfach geht's: Den ausgefüllten Gutschein, der der Broschüre „Heizspiegel München 2010" beiliegt und im Internet unter *www.muenchen.de/bauzentrum* abrufbar sowie in der Stadtinformation im Rathaus erhältlich ist, schicken Verbraucherinnen und Verbraucher bis spätestens Freitag, 31. Dezember, zusammen mit einer Kopie der letzten Heizkostenabrechnung oder Rechnung des Energieversorger unter dem Stichwort „Heizspiegel München" an co2online (co2online gGmbH, Postfach 110247, 10832 Berlin). Das ausführliche Heizgutachten wird dann innerhalb weniger Wochen dem Absender übermittelt. Darin aufgelistet wird, wo und in welchem Umfang Einspar- und Sanierungspotential besteht, und ob die im vergangenen Jahr gezahlten Heizkosten über dem Durchschnitt lagen. Mieterinnen und Mieter erhalten zusätzlich eine fachliche Stellungnahme, mit der sie ihre Hausverwaltung sowie ihre Vermieterin oder ihren Vermieter über das Ergebnis des Heizgutachtens informieren können. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer hingegen werden über den energetischen Zustand ihres Gebäudes sowie über Förderprogramme zur wärmetechnischen Gebäudemodernisierung informiert. Gefördert wird die Heizspiegel-Kampagne, die im September 2008 begonnen hat und bis Dezember 2010 läuft, durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 26. bis 28. November

(29.11.2010) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Freitag, 26. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 401 Fahrzeuge: 249
Streuguteinsatz:
Salz: 184,07 t Splitt: 238,7 t
Kosten des Einsatztages: 196.221,31 Euro
Samstag, 27. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 628 Fahrzeuge: 426

Streuguteinsatz:
Salz: 225,806 t Splitt: 508,8 t
Kosten des Einsatztages: 301.356,35 Euro
Sonntag, 28. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 220 Fahrzeuge: 142
Streuguteinsatz:
Salz: 138,01 t Splitt: 83,5 t
Kosten des Einsatztages: 125.789,55 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 11
Bisherige Einsatztage: 17
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 1.562.993,10 Euro

Ausstellungseröffnung „Neuhausen – Kaleidoskop des Alltags“
(29.11.2010) Zur Eröffnung der Ausstellung „Neuhausen – Kaleidoskop des Alltags“ am Mittwoch, 1. Dezember, um 19 Uhr im Neuhauser Trafo, Nymphenburger Straß 171a, sprechen Ingebord Staudenmeyer, Vorsitzende des Bezirksausschusses Neuhausen-Nymphenburg, Christiane Wetzels, Leiterin des Stadtbereichs West der Münchner Volkshochschule (MVHS), Angelika Tanterl, Kunsterzieherin am Maria-Ward-Gymnasium, und India Morgan, Schülerin am Maria-Ward-Gymnasium und Projektleiterin.
„Neuhausen – Kaleidoskop des Alltags“ unter diesem Arbeitstitel befasst sich eine Gruppe von Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasiums in Nymphenburg mit „ihrem“ Stadtviertel. Auf fotografischen Streifzügen erkunden sie Aspekte dieses Stadtteils - entdecken Unbekanntes, betrachten Vertrautes neu, setzen Alltägliches, aber auch Kurioses ins Bild.
Die Schülerinnen sind die ersten Absolventinnen der in der neuen Oberstufe des G 8 (Klasse 11 und 12) stattfindenden P-Seminare. Lernziel dieser Seminare ist die Projektarbeit. Die Schülerinnen arbeiten cirka ein Jahr selbstständig an ihrem Projekt. Die Lehrkraft fungiert bei diesem Modell als Auftraggeber und Moderator, gibt gelegentlich Impulse und je nach Bedarf auch theoretischen oder praktischen Input.
Eine bedeutende Rolle spielt der außerschulische Partner, wodurch der Kontakt zur Arbeits- und Berufswelt erprobt wird. Beim Fotoprojekt ist es die Münchner Volkshochschule. Mit der Ausstellung präsentieren sich die Schülerinnen im Neuhauser Trafo der Öffentlichkeit.
Die Ausstellung ist vom 1. Dezember 2010 bis 16. Januar 2011 – außer während der Weihnachtsferien – Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 18 bis 21 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter Telefon 82 00 05-12. siehe auch unter *www.mvhs.de*

Werke von Jean-Luc Godard im Filmmuseum

(29.11.2010) Zum 80. Geburtstag des französisch-schweizerischen Regisseurs Jean-Luc Godard am 3. Dezember werden am Donnerstag, 2. Dezember, um 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Open Scene" im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, der Kurzfilm „Dans le noir du temps" aus dem Episodenfilm „Ten minutes older: The Cello" (2002) und sein Spielfilm „Nouvelle Vague" (1990) im französischen Original mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Jean-Luc Godard war in den Jahren 1959 - 1967 der innovativste, produktivste und umstrittenste Regisseur der „Nouvelle Vague", der Erneuerungsbewegung des französischen Films, und er hat wie kein zweiter Künstler die Filmsprache verändert. Sein Motto „Aber sind diese Bilder und Töne auch notwendigerweise die richtigen?" weist auf Godards Arbeitsweise, der sich vom Bewunderer des US-Kinos zu seinem Kritiker wandelte. Godard spiegelt die Realität in seinen Filmen nicht wider, sondern er zitiert sie, montiert sie und setzt sich in diesem Prozess mit seiner Arbeit auseinander, bringt sich selbstreflexiv ein, was seine Filme in Bezug auf Konventionen des Erzählkinos sperrig macht. Als intellektuelle Entwürfe, gedanklich und montagetechnisch faszinierende Denk-Arbeiten, sind Godards Werke von großem Einfluss gewesen. Als Kino nehmen sie eine Außenseiterstellung ein.

Der Film „Dans le noir du temps" (2002); Regie, Buch und Schnitt: Jean-Luc Godard; 13 Minuten, Original mit Untertiteln, ist eine visuelle Reflexion der Zeit. Es geht um die letzten Momente der Jugend, des Ruhms, um Gedanken und Erinnerungen, Liebe, Angst, um Geschichte, die Ewigkeit und natürlich auch um das Kino.

„Nouvelle Vague" (Frankreich 1990); Regie und Buch: Jean-Luc Godard; Darsteller: Alain Delon, Domiziana Gordano, Jaques Dacqmine, Laurence Côte, Chirstophe Odent; 90 Minuten, Original mit Untertiteln, erzählt von einer Großindustriellen, die sich auf einen Fremden einlässt, der jedoch ihre Liebe nicht erwidert. Bei einem Bootsausflug lässt sie ihn ertrinken. Das Ganze erlebt sie noch einmal mit vertauschten Rollen und seinem Zwillingsbruder. Eine Bild- und Toncollage, bei der die Handlung nicht im Vordergrund steht. Wie häufig in Godards Filmen, spielt auch „Nouvelle Vague" vor einem unerschöpflichen philosophischen Hintergrund, der faszinierende Reflexionen über die Liebe, das Licht, die Natur, menschliche Wirklichkeit und die immerwährende Erneuerung von dem, was ist, zulässt. Ein aufmerksames Publikum wird viele Zitate aus der Filmgeschichte entschlüsseln können. Zu dem Film erschien eine eigenständige CD.

Der Eintritt ins Filmmuseum kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50.

Beflaggung städtischer Dienstgebäude am 1. Dezember
(29.11.2010) Zum Jahrestag des Volksentscheids über die Annahme der Bayerischen Verfassung werden am 1. Dezember die städtischen Dienstgebäude beflaggt.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 29. November 2010

Wie geht es mit der Führichschule weiter?
Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Ursula Sabathil (CSU) vom 5.10.2010

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Herr Oberbürgermeister Ude hat das Referat für Bildung und Sport (RBS) mit der Beantwortung Ihrer Anfrage beauftragt.

Ihrer Anfrage vom 05.10.2010 haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
„Im Frühsommer dieses Jahres sollte die Vorlage zur Sanierung der Führichschule in Ramersdorf mit entsprechenden Umbaumaßnahmen dem Stadtrat vorgelegt werden. Die angekündigte Vorlage erschien dann allerdings doch nicht auf der Tagesordnung. Auf meine Nachfrage im Schulausschuss, wann der Stadtrat denn mit der Vorlage rechnen könne, wurde mir in der Sitzung mitgeteilt, dass dies nach der Sommerpause der Fall sei. Inzwischen findet am 13. Oktober bereits der 2. Schulausschuss statt, ohne dass das Thema Führichschule auf der Tagesordnung steht. Noch erstaunlicher allerdings ist, dass bei der am 29. September abgehaltenen Pressekonferenz u.a. zum Thema Baumaßnahmen, die Führichschule überhaupt nicht mehr erwähnt wird, weder bei den in Planung befindlichen Baumaßnahmen noch bei investiven Erhaltungsmaßnahmen.“

Vor Beantwortung Ihrer konkreten Fragen möchte ich zwei Punkte vorausschicken.
Die geplante Baumaßnahme kann nicht als Sanierung der Führichschule bezeichnet werden. Neben den vorgesehenen Erweiterungen wird es Sanierungen nur in Teilbereichen des Bestandsgebäudes Führichstraße 53 und des Hortgebäudes Kirchseeoner Straße 7 geben.
Das Schulgebäude befindet sich in einem relativ guten baulichen Zustand. Das derzeitige Hortgebäude soll künftig in einen Kindergarten umgebaut werden.
Eine Behandlung vor der Sommerpause war nicht möglich, da eine Reihe von bauplanungsrechtlichen und technischen Fragen geklärt werden mussten.

Ich darf Ihre Fragen im Einzelnen wie folgt beantworten:

Frage 1:
Wann wird dem Stadtrat die Vorlage zu den Umbaumaßnahmen Führichschule vorgelegt?

Antwort:
Die Vorlage ist zur Behandlung im Ausschuss für Bildung und Sport am 01.12.2010 vorgesehen. Dies wird jedoch ein Grundsatzbeschluss zur Festlegung der weiteren Vorgehensweise und zur Festlegung des genauen Umfangs der Baumaßnahmen sein. Wegen des schlechten Zustandes des Kindergartenbauwerks Kirchseeoner Straße 5 (Altpavillon) soll mit dem Beschluss aber gleich die Zustimmung zum Abriss und Errichtung einer neuen Containeranlage erfolgen.

Frage 2:
Welche Gründe führen zu dieser nicht nachvollziehbaren Verzögerung?

Antwort:
Im Frühsommer diesen Jahres konnten die Vorplanungen wie vorgesehen abgeschlossen werden. Die notwendigen Eingriffe in den Baubestand (u.a. Einbau Aufzuganlage, Bauanpassungen, Abbruch alter Kindergartenpavillon und Errichtung einer Containeranlage, usw.) sowie die Ausweitung auf eine Dreifachsporthalle zeigten jedoch, dass bei der Gesamtmaßnahme die ursprünglich einmal angedachten Baukosten so nicht mehr zu halten sind.
Im Juni 2010 wurde daher in Abstimmung mit dem Baureferat und der Kämmerei vereinbart, den Stadtrat aufgrund der allgemein schlechten Finanzlage mit einer weiteren Grundsatzentscheidung zu befassen. Mit Beschluss der Vollversammlung vom 28.07.2010 (MIP-Beschluss) veränderte sich die Sachlage noch einmal, da mit diesem Beschluss Maßnahmen des Referats für Bildung und Sport, deren Planungsstand wesentlich weiter waren als der der Führichschule, verschoben wurden und der Stadtrat der Stadtkämmerei den Auftrag zur Erstellung einer Prioritätenliste für künftige Maßnahmen des Referats für Bildung und Sport erteilte. Wegen der Verbindung der Maßnahmen unter dem Rahmen „Soziale Stadt“ ist es aber Konsens, dass das Projekt Führichschule in einer eigenständigen Vorlage behandelt werden soll.

Frage 3:
Warum wird weder der Stadtrat, noch der Bezirksausschuss, noch der AK Soziale Stadt über eventuell auftretende Probleme informiert?

Antwort:
Gerne würde das Referat für Bildung und Sport über derartige Probleme, wie oben dargestellt, die Bezirksausschüsse oder den AK Soziale Stadt informieren. Dies ist allerdings nicht zielführend, da die alleinige Entscheidung über die Finanzierung solcher Projekte dem Stadtrat vorbehalten ist und daher ausschließlich dieser mit entsprechenden Beschlussvorlagen befasst wird.

Frage 4:
Hängt die Verzögerung mit der Tatsache zusammen, dass die Führichschule die einzige von 45 Hauptschulen in München ist, die sich nicht an dem Konzept der neuen Mittelschule beteiligen will?

Antwort:
Nein. Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 2.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 29. November 2010

Computer-Chaos an den Berufsschulen
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Josef Schmid (CSU)

Zu- und Abwanderung aus München – wer, wie viele, Tendenzen?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid **Dr. Georg Kronawitter**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
800331 München

ANFRAGE
29.11.2010

Computer-Chaos an den Berufsschulen

Vergangene Woche wurde in der Presse berichtet, dass an den städtischen Berufsschulen ein Computer-Chaos herrscht, weil die neue Software nicht funktioniert. Begründet werden die Probleme mit der Umstellung des sog. Pädagogischen Netzes der Stadt auf ein neues Linux-System. Seit dieser Umstellung stürzt das System permanent ab.

Dieser Zustand behindert den Unterricht außerordentlich und ist deshalb untragbar.

Wir fragen deshalb:

1. Wie ist es möglich, dass ältere Rechner mit einer älteren Novell-basierten Software den hohen Anforderungen der Nutzer entsprechen konnten, während neuere Rechner mit einem neueren System völlig versagen und permanent abstürzen?

2. Welche Strategien zur Behebung der Probleme gibt es und bis wann ist mit einer Lösung zu rechnen?

3. Warum konnte bisher keine Lösung erreicht werden? Gibt es zu viele Schnittstellen?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
29.11.2010

Zu- und Abwanderung aus München – wer, wie viele, Tendenzen?

Laut Statistischem Amt der Stadt München zogen im Jahr 2007 9907 Ausländer mehr nach München zu, als aus der bayerischen Landeshauptstadt wegzogen. 2008 betrug dieser Wanderungssaldo 7569 Personen (nach: www.mstatistik-muenchen.de/themen/bevoelkerung/.../p_jt090130.pdf). Gleichzeitig berichten Medien über den verstärkten Trend unter in Deutschland lebenden Türken, dauerhaft in die Türkei zu übersiedeln – allein 2009 sollen demzufolge rund 40.000 Deutsch-Türken ihre Zelte in Deutschland abgebrochen und in der Türkei aufgeschlagen haben (www.bild.de/BILD/politik/2010/11/27/deutsch-tuerken-rueckkehr/aus-deutschland-in-die-tuerkei.html; 27.11.2010). Hier stellt sich die Frage nach erkennbaren Trends und ihren Auswirkungen auf die bayerische Landeshauptstadt.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Wanderungssalden von nach München zu- und weggezogenen Ausländern liegen dem Statistischen Amt der Landeshauptstadt für die Jahre 2000 bis 2009 vor? Inwieweit ist bekannt, in welchem Umfang zugezogene Ausländer a) aus dem Ausland, b) von einem vorherigen anderen Wohnort in Deutschland nach München zugezogen sind?

2. Welche Zahlen zu dem unter 1. nachgefragten Sachverhalt liegen insbesondere für Türken in München vor?

3. Inwieweit kann die Stadt anhand eigener Zahlen für München den Rückwanderungstrend von Türken in die Türkei bestätigen? Welche Zahlen liegen ggf. für die Jahre 2000 bis 2009 vor?

4. Zum Vergleich – auch die Abwanderung von Deutschen ins Ausland hält offenbar an – nach einem Bericht des IV. Quartalshefts (2006) der „Münchner Statistik“ zogen 2006 rund 6000 deutsche Münchner Staatsbürger ins Ausland, bei offenbar stark steigender Tendenz (nach: E. Huss, Thema „Auswanderung“ – auch viele Münchner

b.w.

suchen das Weite, Münchner Statistik, IV. Quartalsheft, Jg. 2006, S. 18). Welche Zahlen und Wanderungssalden für ins Ausland weggezogene deutsche Münchner liegen für 2007 bis 2009 vor? Kann das Statistische Amt einen Trend erkennen?

5. Zahlreiche Länder – z.B. Vietnam und die kurdische Regionalregierung im Irak – werben angesichts fehlender Arbeits- und Fachkräfte mittlerweile aktiv um die Rückkehr im Ausland lebender Landsleute; inwieweit hielte es die Stadt München für angebracht, sich an einem Heimkehrprojekt für ins Ausland abgewanderte Deutsche zumindest zu beteiligen, z.B. im Rahmen des Deutschen Städtetages – dies vor dem Hintergrund gefragt, daß München immerhin ein eigenes Projekt zur Rückkehrförderung für in München lebende Ausländer („coming home“) unterhält?

Karl Richter
Stadtrat